Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 2 (1855)

Heft: 26

**Artikel:** Das Christenthum - der Bildung Kernpunkt

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-249345

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 15.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Abonnem .= Preis:

Halbjährl. Fr. 2. 20. Bierteljährl. " 1.20.

Franto d. d. Schweiz.

Bernisches

Ginruf .= Gebühr:

Die Zeile 10 Rpp. Wiederhol. 5 "

Sendungen franko!

## solfsschulblatt.

29. Juni. Bmeiter Jahrgang.

Bei der Redakzion kann auf das Schulblatt jederzeit abonnirt werden. Fehlende Nummern werden nachgeliefert. - Der I. Jahrgang ift zu haben à 2 Fr.

Das Chriftenthum — der Bildung Kernpunkt.

dinarithe**V**.113

Im Brahmaismus ift ber Menich noch nicht in feiner Freiheit und Perfonlichfeit erfannt, wofür ichon die ftrenge vorhandene Raftenbegranjung zeugt, nach welcher 9/10 der Bevolferung zu Sflaven weniger Berren fataliftifch bestimmt find Gbenfo tritt auch die herrschende 3bee ber Geelenwanderung der Gelbständigfeit des Menfchengeiftes entgegen, benn burch biefelbe wird ber Berth menschlicher In-Dividualitat bem Gein jeglicher anderer Naturgegenstande gleichgestellt.

Das höchfte Biel menschlicher Strebungen ift ben Brahminen "das Burüftreten des Individuums in das absolute oder allgemeine Welt-Sein", ohne personliches Bewußtsein — gleich wie ein Waffer-tropfen in des Meeres Maffe eingeht und ohne weitere Selbstheit fpurlos gerfließt1).

> "Diefem Ziel nach nun wandeln fie aus Gott kommend bis zur Pflanz' herab In des Geins fchreflicher Welt hier, die ftets hin jum Berberben finft.

Berderbniß und Schuldgefühl grunden fich aber nicht auf einen richtigen Begriff von Gunde, ale freier menschlicher Entfremdung

<sup>1)</sup> Wer hört hier nicht die pantheistische Weisheit des XIX. Jahrhunderts doziren? S'gibt halt nichts Neues unter der Sonne, und wol würden Hegel und andere Größen weniger vergözt worden sein, hätte das Bewußtsein die Welt lebendig durchdrungen, daß die Pseudofilosofen nur indische Reiser auf driftliche Aeste gepfropft.

vom Göttlichen, fondern das Bose ist ein bloßes Akzidens der Endslichkeit; daher ihre häusigen Büßungen nicht aus sittlichen Interessen entstehen, sondern nur um die Bande der Materie abzustreisen, des Bewußtseins der Persönlichkeit sich möglichst zu entschlagen und in träumerischen Kontemplazion schon hier ins All sich zu versenken; wie dieß eine indische Dichtung in folgenden Worten ausdrüft:

Wer den Gliedern der Schildkröte gleich zurüfzieht überall Der Sinn vom Sinnreizstoff, deß Geist in Weisheit festbesteht."

Bom Brahmaismus unterscheidet sich der Buddhaismus vornehmlich dadurch, daß er das Raftenfuftem und die Bedas verwirft. Was Jener mit der bildenden Kantafie auffaßt, gestaltet fich in ibm gur falten Berftandesleflerion und zur entschieden materialistischen Richtung. Die 3dee der Bottheit ift auf eine Sobe gesteigert, daß jede positive Bestimmung wegfallt nnd Gott auch das Richts heißt. "Wiffet," fagte der Stifter Diefer Lehre, "daß fein anderes Grundwefen aller Dinge ift, als bas Leere und ras Richts; baß alle Dinge durch das Nichts aus dem Nichts entstehen; daß Alles in's Richts juruffehrt und alle unfere Soffnungen im Richts fich endigen." Un der Spize alles Seins ift ein Lichtraum, der Giz des Allgeiftes, aus welchem abwechselnd die Schopfung ausflicht und in welchen fie juruffehrt. Jede Weltentstehung, ja jede Lebensbewegung geschieht durch fatalistische Rothwendigfeit, und es ift ein stufenweises Ginfen von dem hohern Lichtwefen berab bis zu den grobften Elementen der Materie. Nach der legten Berftorung geht auch die Region des Lichtes unter und Alles, was war, verfenft fich fur Die Ewigfeit in Richts. Die bochfte Beisheit ift die Erfenntniß, daß alles Borhandene eitel fei; dadurch erhebt fich der Mensch jum Buddha und geht ein und über ins ewige Nichts. Weder Tugend noch Lafter, weder Belohnung noch Strafe, noch eine Borfehung haben fur Leben Bebeutung, und heilig ift Derjenige, ber aufhort ju fein, um fich mit bem Richts zu vermischen, aus dem er gefommen.

lleber die absolute Trostlosigkeit dieser Religion ist es nicht nothig, ein Wort nur zu sagen. Was ihre Moral betrifft, so werden Werke der Liebe und Barmherzigkeit, Sanftmuth und Schonung namentlich auch gegen Thiere empfohlen, weil ja auch in den Thieren göttliche Seelen enthalten seien. Mit diesen Tugenden verbindet sich durchgeshends ein todter hochmüthiger Werkdienst, der seine Spize darin sinz det, daß jeder Mensch durch selbstauferlegte Büßungen sich zur Würde eines Gottes erheben könne. Diesem Werkdienst entspricht die Erscheisnung, daß es im Buddhistischen Ländern eigene Gebet masch in en gibt, die von Gewichten wie eine Wanduhr getrieben oder auch durch Wärmestoff in Bewegung gesett werden und deren Umdrehung die

Stelle bes eigenen Betens vertritt!! -